

Auszug aus dem Sitzungsbericht vom 28.06.2018

2. Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) für Simmozheim und Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für den Ortskern/Schillerareal

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 22.06.2017 beschlossen, die STEG Stadtentwicklung GmbH mit der Erstellung eines Gemeindeentwicklungskonzepts (GEK) für die Gemeinde Simmozheim und eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) für den inneren Ortskern mit Schillerareal zu beauftragen.

GEK und ISEK sind auch notwendig, um in ein neues Städtebauförderprogramm zur Entwicklung des Ortskerns aufgenommen zu werden.

1. Gemeindeentwicklungskonzept (GEK)

Ein GEK ist ein ganzheitliches Ziel- und Handlungskonzept, das umfassend die allgemeinen, strukturellen, städtebaulichen und das Gemeinwesen betreffenden Entwicklungsziele für einen mittel- bis langfristigen Zeitraum festlegt. Es formuliert konkrete Handlungsansätze und deren Umsetzung. Im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern, dem Gemeinderat und der Verwaltung werden Entwicklungsschwerpunkte herausgearbeitet und konkrete Projekte und Maßnahmen mit einer Umsetzungsstrategie und Vorgehensweise zur weiteren Behandlung definiert.

Das GEK stellt eine Grundlage für alle Planungen der Gemeinde, die aus diesem zu entwickeln sind, dar. Es soll dazu dienen, kommunale und private Baugeschehen in geordnete Bahnen zu lenken, die Gleichbehandlung aller Interessen zu gewährleisten und bewusst im Interesse der gesamtörtlichen Entwicklung Entscheidungen treffen zu können.

Das GEK wird nach erfolgter Diskussion im Gemeinderat und mit der Bürgerschaft als Selbstbindungsplan vom Gemeinderat beschlossen. Eine Fortschreibung des GEK ist dann jederzeit möglich und sollte in sinnvollen Zeiträumen zur Aktualisierung erfolgen. Das GEK ist ein Planungsinstrument außerhalb des Baugesetzbuches und hat keine verbindliche Rechtskraft. Als sogenannte informelle Planung dient es zur Vorbereitung, Begleitung und Ergänzung städtebaulicher Maßnahmen.

Der Gemeindeentwicklungsprozess in Simmozheim startete mit einem Ortsrundgang und einer Auftaktveranstaltung am 06.10.2017. Es folgte eine schriftliche Bürgerumfrage über das Mitteilungsblatt und die Homepage der Gemeinde im Zeitraum vom 20.10. – 06.11.2017, bei der die Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit hatten, ihre Meinungen zu allen wichtigen gemeindlichen Themen mitzuteilen. Bei einer Offenen Bürgerwerkstatt am 19.01.2018 wurden gemeinsam weitere Projekte und Gestaltungsvorschläge für die Gemeindeentwicklung erarbeitet. Erste Ergebnisse und Entwürfe konnten dann im Rahmen einer Perspektivenwerkstatt am 02.03.2018 in der Geißberghalle präsentiert und weitere Anregungen gesammelt werden.

Der Gemeindeentwicklungsprozess ist im nun vorliegenden GEK umfassend dokumentiert. Die Abschlussveranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger mit Vorstellung des vom Gemeinderat verabschiedeten GEK findet am 06.07.2018 im Rathaus statt.

Frau Meinerling vom Büro planbar³ erläuterte in der Sitzung das GEK, insbesondere wurden die verschiedenen Leitthemen mit ihren strategischen und operativen Zielen ausführlich dargestellt.

Bürgermeister Feigl betonte, dass aufgrund der regen Bürgerbeteiligung viele Anregungen und Vorschläge in den Prozess und das nun vorliegende Konzept eingeflossen sind.

Aus der Mitte des Gemeinderats kamen lobende Worte für den Ablauf des Prozesses und die professionelle Begleitung durch das beauftragte Büro.

Der Gemeinderat fasste einstimmig folgenden **Beschluss**:

Das vorliegende Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) für Simmozheim wird beschlossen. Die Umsetzung der darin enthaltenen strategischen und operativen Zielsetzungen wird für die weitere Entwicklung der Gemeinde Simmozheim bis zum Jahr 2030 angestrebt.

2. Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) für den Ortskern mit Schillerareal

Aus dem für die Gesamtgemeinde entwickelten GEK wurde das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) als gebietsbezogener Bestandteil für den Ortskern mit Schillerareal abgeleitet, in dem die Ziele und Maßnahmen zur Problembewältigung im Sanierungsgebiet „Ortskern/Schillerareal“ dargestellt werden.

Das ISEK wurde in der Sitzung von Frau Maierhofer vom Büro planbar³ ebenfalls ausführlich erläutert.

Bürgermeister Feigl wies darauf hin, dass verschiedene Punkte des ISEK auf ihre Machbarkeit hin überprüft werden müssen.

Der Gemeinderat fasste einstimmig folgenden **Beschluss**:

Das vorliegende Integrierte Städtebauliche (gebietsbezogene) Entwicklungskonzept (ISEK) für den Ortskern mit Schillerareal wird beschlossen. Die Umsetzung der darin enthaltenen Zielsetzungen wird für die weitere Entwicklung des Ortskerns mit Schillerareal angestrebt.